

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort zum „Tag der Offenen Tür“ des Hauses des Deutschen Ostens
anlässlich seines 50-jährigen Bestehens, München, 26. September 2021

München, 26. September 2021

Liebe Freunde,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum heutigen „Tag der Offenen Tür“ des Hauses des Deutschen Ostens darf ich Sie ganz herzlich grüßen. Ich wünsche Ihrem Zusammentreffen gutes Gelingen und einen erfolgreichen Verlauf. Natürlich wäre ich sehr gerne bei Ihnen gewesen, bin aber leider aus terminlichen Gründen verhindert. Das ist für mich umso bedauerlicher, als Ihr Tag der Offenen Tür heute etwas ganz Besonderes ist. Vergangenes Jahr hat das HDO seinen fünfzigsten Geburtstag gefeiert. Es gab einige Veranstaltungen, aber letztlich war es nicht möglich, dieses Jubiläum in dem Rahmen zu begehen, der wirklich angemessen gewesen wäre. Denn das HDO steht nun einmal für das Miteinander der Menschen, Begegnung, den Austausch und damit auch das gesellige Beisammensein. Das ist heute endlich wieder möglich.

Freilich gilt es auch weiterhin, Vorsicht walten zu lassen. Dennoch findet Ihr Fest, Ihr Tag der Offenen Tür, in einer anderen Atmosphäre statt als das im eigentlichen Jubiläumsjahr möglich gewesen wäre. Sie erleben Livemusik, moderierte Gespräche und Lesungen aus den Werken deutscher Autorinnen und Autoren aus dem östlichen Europa. Nicht zu vergessen der Markt, der Ihr heutiges Fest zu einem richtigen Event werden lässt, bei dem wirklich für jeden etwas dabei ist. Der Markt und Ihr Programm bringen auf hervorragende Weise das zum Ausdruck, was das HDO ausmacht: Heimat, Identität, der Dialog und die Freundschaft mit den Nachbarländern im Osten, der kulturelle Austausch und die Neugier darauf, was es im Osten an Musik, Handwerk, guter Küche und Volkskunst zu entdecken gibt. Das HDO ist für mich Begegnungsstätte, Messe und kultureller Leuchtturm in einem.

Das HDO ist für mich aber nicht nur ein Ort, an dem Angehörige verschiedener Völker und Kultur aufeinandertreffen, sondern auch Jung und Alt. Es ist eben kein Museum, in dem man nur der Vergangenheit gedenkt, sondern eine Werkstatt für die Zukunft. Gerade junge Leute haben hier die Möglichkeit, sich über Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa zu informieren, bislang ihnen eher fremde Nachbarländer kennenzulernen und auch etwas über die eigene Familiengeschichte zu erfahren. Ich habe das selbst bei einem Besuch einer Schulklasse aus Puchheim vor den Sommerferien miterleben dürfen. Das hat mich in meiner Überzeugung gestärkt, dass das HDO ganz hervorragend auch für das kommende halbe Jahrhundert aufgestellt ist. Dafür gilt Ihnen, lieber Herr Prof. Dr. Weber, Ihrem Team und auch Herrn Dr. Kotzian als Ihrem langjährigen Vorgänger mein herzlichster Dank! Machen Sie weiter so – Sie werden immer meine volle Unterstützung haben!

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL